IGLU
Ingenieurgemeinschaft für Landwirtschaft und Umwelt

IfÖL
Ingenieurbüro für Ökologie und Landwirtschaft GmbH

IfÖL & IGLU·· Windhäuser Weg 8 · 34123 Kassel

Geschäftsführer IfÖL GmbH
Dr. Richard Beisecker
Amtsgericht Kassel
HRB 17791

Tel.: 0561 70 15 15 0
Fax: 0561 70 15 15 19
Email: info@ifoel.de
Web: www.ifoel.de

Bankverbindung:
DE92 5206 2601 0004 642244
GENODEF1HRV
USt.-IdNr. 321525597

Kassel/Göttingen, 10.03.2022

1. Rundschreiben 2022:

Frühjahrs-N_{min}-Gehalte und Düngeempfehlungen

Liebe Landwirtinnen und Landwirte,

die Ergebnisse der N_{min}-Beprobung liegen vor und die Düngesaison hat bereits begonnen. Daher möchten wir Sie über die Ergebnisse informieren und Empfehlungen zu den weiteren anstehenden Düngemaßnahmen im WRRL-Maßnahmenraum Malsfeld, Guxhagen und Umgebung geben.

Frühjahrs-N_{min}-Gehalte

In diesem Jahr wurden vom 10. bis zum 14. Februar insgesamt 70 N_{min}-Proben gezogen. Der mittlere Frühjahrs- N_{min} -Gehalt liegt bei **44 kg N/ha** in 0 – 90 cm und damit niedriger als im Vorjahr (2021 waren es 59 kg N/ha im Teilgebiet Malsfeld und 63 kg N/ha im Teilgebiet Guxhagen und Umgebung).

Die Verteilung des Stickstoffs auf die drei beprobten Tiefenstufen deutet darauf hin, dass es im Winter zu einer Stickstoffverlagerung gekommen ist: Mit 14 kg N/ha befinden sich etwas mehr als 30 % der Gesamtvorräte in 60 – 90 cm, im Vorwinter waren es etwa 14 %.

Düngebedarfsermittlung

Die angegeben N_{min}-Gehalte können Sie als Grundlage für Ihre weitere Berechung des Düngebedarfs nutzen. Unsere Empfehlungen ersetzen aber nicht Ihre eigene Düngebedarfermittlung nach DüV, die sie für jeden Schlag bzw. jede Bewirtschaftungseinheit vor der Düngung dokumentieren müssen.

Vergessen Sie bei der Düngebedarfsermittlung nicht, die Nachlieferung aus der organischen Düngung der Vorjahre und die Herbstdüngung zu Wintergerste und Raps mit anzurechnen.

Jährlicher betrieblicher Nährstoffeinsatz

Nach §10 der DüV muss bis zum 31. März des Folgejahres der gesamtbetriebliche Düngebedarf und der tatsächliche

Ansprechpartnerin für das Teilgebiet Guxhagen und Umgebung:
Johanna Krähling
Tel.: 0561 701515 12, Mail: jk@ifoel.de

Ansprechpartner für das Teilgebiet Malsfeld:
Roland Schatt
Tel.: 0551 54885 26, Mail: roland.schatt@iglu-goettingen.de

Nährstoffeinsatz jeweils zu einer betrieblichen Gesamtsumme aufaddiert werden.

Für den tatsächlichen Nährstoffeinsatz werden die jeweils im Betrieb aufgebrachten Mengen an N und P_2O_5 zusammengefasst. Neben der „direkten" mineralischen und organischen Düngung gehören hierzu z. B. auch die Nährstoffzufuhr durch Beweidung und die N-Fixierung von Leguminosen.

Dies gilt erstmal für das Düngejahr 2021, für das die Zusammenfassung also bis zum **31.03.2022** vorliegen muss.

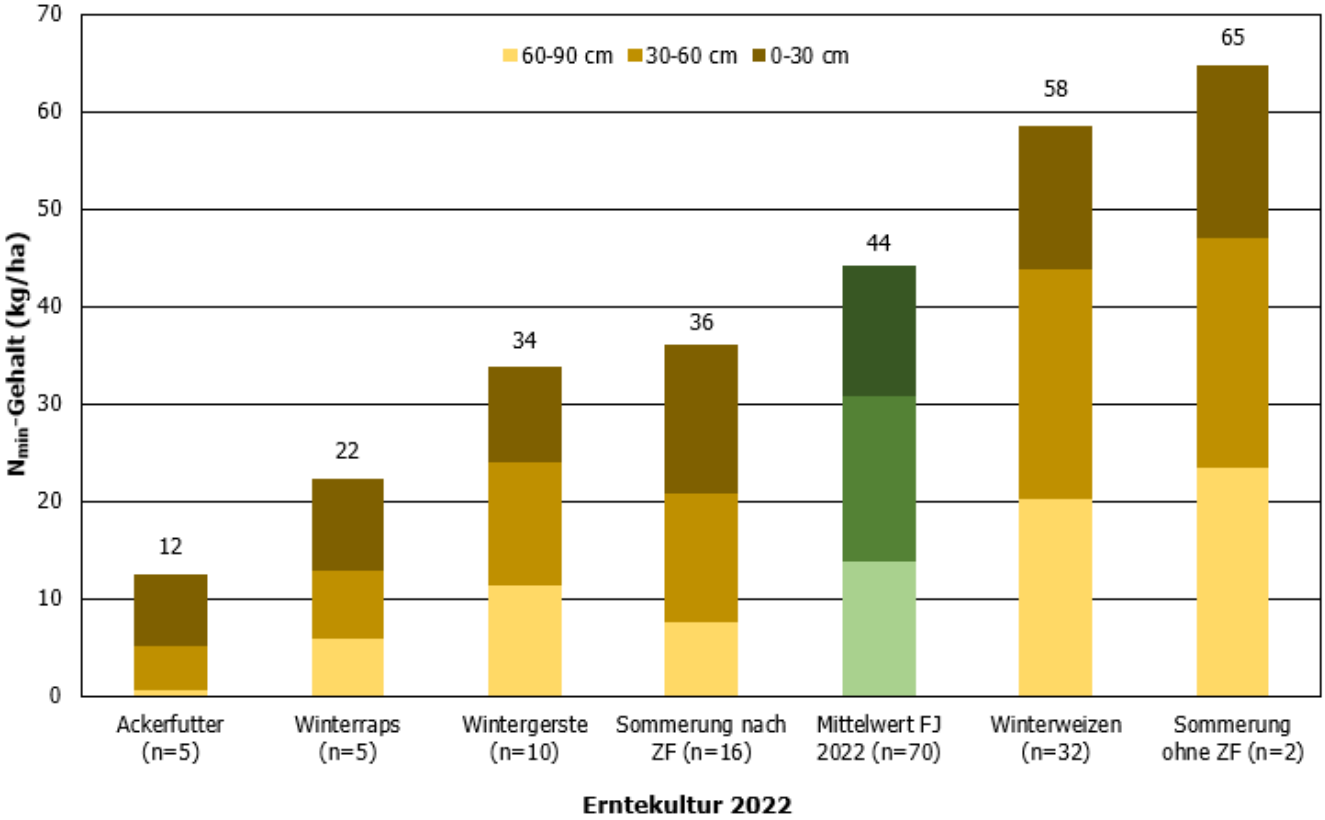
Aktuelle Situation

Viele Bestände haben vom milden Winter profitiert und sich bisher gut entwickelt. Die aktuell großen Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht sorgen aber momentan für Stress in Form von Frosttrocknis: Während die hohe Sonnenenstrahlung dafür sorgt, dass die Pflanzen über ihre Spaltöffnungen Wasser abgeben, kann aus dem über Nacht gefrorenen Boden am frühen Morgen und spät abends kein Wasser aufgenommen werden. Ist der Boden dann tagsüber aufgetaut, ist der kapillare Wassertransport wieder sicher gestellt. Dies führt dazu, dass die Bestände aktuell stagnierend oder sogar abbauen.

Allgemeine Düngeempfehlungen zur 1. Gabe

Gezielter Nährstoffeinsatz ist in diesem Jahr aufgrund der sehr hohen Düngemittelpreise noch mehr in den Fokus gerückt. Trotzdem sollte die Startgabe als Reaktion darauf nicht geringer ausfallen, denn sie legt den Grundstein für gute Erträge.

Schauen Sie sich Ihre Bestände an und passen Sie Ihre Düngestrategie and die Bestandesentwicklung an. Schwache Bestände sollten grundsätzlich eine höhere Startgabe



Kulturartspezifische mittlere Frühjahrs-Nmin-Gehalte (kg/ha) im Februar 2022 im Maßnahmenraum Malsfeld, Guxhagen und Umgebung (in Klammern die Anzahl der jeweils beprobten Flächen)

Ansprechpartnerin für das Teilgebiet Guxhagen und Umgebung:
Johanna Krähling
Tel.: 0561 701515 12, Mail: jk@ifoel.de

Ansprechpartner für das Teilgebiet Malsfeld:
Roland Schatt
Tel.: 0551 54885 26, Mail: roland.schatt@iglu-goettingen.de

erhalten, um die Bestockung zu fördern, während sehr üppige Bestände verhalten angedüngt werden sollten, um die Bildung unproduktiver Nebentriebe zu verhindern.

Für eine gute Stickstoffausnutzung der Pflanzen muss unbedingt auch auf die Schwefelversorgung geachtet werden.

Organische Düngemittel sollten möglichst früh zur ersten Gabe ausgebracht werden, um den verfügbaren Stickstoff optimal zu nutzen und Ausbringungsverluste so gering wie möglich zu halten.

Unsere Empfehlung ist, dass bis zum Ende der Bestockung zu Winterweizen insgesamt 120 kg N/ha (inklusive N_{min}-Gehalt und Ammonium-Gehalt aus organischer Düngung) im Boden vorliegen. Bei Triticale, Roggen und Gerste sollten es 100 kg N/ha sein.

Winterraps

Der Frühjahrs-N_{min}-Gehalt unter Winterraps ist mit durchschnittlich 22 kg/ha recht niedrig. Auf den meisten Rapsschlägen ist die erste Gabe bereits gefallen.

Die zweite Gabe sollte bis zum Beginn des Langtags (20.03.) folgen, um eine gute Stickstoffversorgung bis zur Blüte zu gewährleisten

Beim Raps muss außerdem besonderes Augemerk auf die Schwefel- und Borversorgung gelegt werden: Mit der ersten Gabe sind 40 – 60 kg S/ha angebracht, für Bor empfiehlt sich eine Düngung von 300 – 500 g/ha.

Wintergerste

Der mittlere Frühjahrs-N_{min}-Gehalt liegt bei 34 kg/ha, sodass bei normal entwickelten Beständen eine erste Düngergabe (falls noch nicht gefallen) von 50 – 60 kg N/ha sinnvoll ist.

Schwache, spät gesäte Bestände sollten möglichst früh die erste Düngergabe erhalten, um ihre Bestockung zu fördern.

Üppige Bestände mit mehr als 6 – 7 Nebentrieben sollten verhaltener und nicht zu früh angedüngt werden, um die Bestockung und Bildung unproduktiver Nebentriebe nicht noch weiter zu begünstigen.

Winterweizen

Mit 58 kg/ha liegt der mittlere Frühjahrs-N_{min}-Gehalt unter Winterweizen ungefähr auf dem Niveau der Vorjahre.

Gut entwickelte Bestände können etwas verhaltener angedüngt werden, um unproduktive Nebentriebe zu vermeiden. Hier sind als Startgabe 50 – 60 kg N/ha angebracht.

Bei sehr stark bestockten, früh gesäten Beständen sind 30 – 40 kg N/ha ausreichend. Das gilt auch auf guten Böden und Flächen mit einer sehr hohen N-Nachlieferung.

Bei sehr schwachen Beständen können 70 – 80 kg N/ha aufgeteilt auf zwei Gaben (1a und 1b) fallen. Eine Aufteilung der ersten Gabe empfiehlt sich grundsätzlich ab ca. 60 kg N/ha.

Für weitere Fragen und Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung

Wir wünschen gutes Gelingen!

Mit besten Grüßen

Johanna Krähling R. Schatt

Johanna Krähling (IfÖL GmbH) & Roland Schatt (IGLU GbR)

Ansprechpartnerin für das Teilgebiet Guxhagen und Umgebung:
Johanna Krähling
Tel.: 0561 701515 12, Mail: jk@ifoel.de

Ansprechpartner für das Teilgebiet Malsfeld:
Roland Schatt
Tel.: 0551 54885 26, Mail: roland.schatt@iglu-goettingen.de